



EXPERIMENTALSCHAU

Welt ohne Außen

Dieses Mal gibt es für Besucher eine Dauerkarte. Der Veranstalter Berliner Festspiele hofft, dass die Gäste wiederkommen – in eine Großschau, die Festspielleiter Thomas Oberender gemeinsam mit dem Künstler Tino Sehgal ausrichtet. Unter Oberenders Lieblingsmotto „Immersion“ geht es um das Zusammenspiel von Objekten über Installationen, Virtual Reality, 3D-Film, Aufführungen und Workshops – und darum, was das für Folgen für Kunst und Wahrnehmung hat. Eine Ahnung bekommt man bei diesem Foto von Carsten Höllers „Light Wall“ von 2000/2017 aus LED-Lampen, es gibt aber auch Räume, durch die läuft man wie durch den Cyber Space.

MARTIN-GROPIUS-BAU

Niederkirchnerstr. 7, Kreuzberg,
Mi–Mo 10–19 Uhr, 10/ erm. 7 €, bis 5.8.



Hello World

SAMMLUNG AUFRÄUMEN

So lässt sich das Rheinufer in Düsseldorf auch sehen: wie in Nicolás García Uriburus Pastellarbeit „Rhein Aktion – Düsseldorf“ von 1981. Das Blatt ist Teil einer Mammutschau im gesamten Hamburger Bahnhof, mit der die Leitung der Neuen Nationalgalerie ihrer Sammlung den eurozentristischen Fokus auszutreiben versucht. Unbedingt hingehen und eine Meinung bilden – hier geht es um die künftige Ausrichtung eines ganzen Museums. Papier für Kommentare liegt im Studiensaal bereit.

HAMBURGER BAHNHOF

Invalidenstr. 50/51, Tiergarten,
Di–Fr 10–18, Do bis 20 Uhr,
Sa/So 11–18 Uhr, 14/ erm. 7
€, bis 18 J. frei, bis 28.8.



World Press Photo Award

FOTOJOURNALISMUS José Víctor Salazar wurde 2017 während der Proteste gegen die venezolanische Regierung von Flammen erfasst. Wenig entfernt stand der Fotograf Ronaldo Schemidt, der nun für sein Foto von der Situation mit dem World Press Photo Award ausgezeichnet wurde. Die Aufnahmen des renommierten Wettbewerbs sind jetzt im Willy-Brandt-Haus zu sehen.

WILLY-BRANDT-HAUS

Stresemannstr. 28, Kreuzberg,
Di–So 12–20 Uhr, Eintritt frei,
Ausweis erforderlich, bis 1.7.



Götterfunken

INSTALLATION Das brandenburgische Wünsdorf war der größte Militärstandort der Roten Armee außerhalb der UdSSR. Nun kann mit Bettina WitteVeen erstmals eine Künstlerin die „verbotene Stadt“ mit Theatersaal und Schwimmbad für eine ortsspezifische Installation nutzen – Krieg, Fortschrittswahn, Militärtechnik, künstliche Intelligenz und die Auslöschung des Privaten durch die allgegenwärtige Datensammlung. WitteVeen lebt in New York und setzt sich dort auch für die Rechte der Frauen ein.

WÜNSDORF

Ehemalige Militärkaserne,
Hauptallee 114, Zossen,
17.6.–1.7., Mo–Fr 15–20 Uhr,
Sa–So 12–20 Uhr



Berlin Biennale

JUBILÄUM Zum 20-jährigen Bestehen der Berlin Biennale gab es mehr Förderung, und so glänzt die Festausgabe mit vielen neuen Auftragsarbeiten von rund 45 teilnehmenden Künstlern und Künstlerinnen. Begonnen hat sie freilich schon vor der Eröffnung: etwa mit der Performance in der „Moses Serubiris School of Anxiety“ im Februar in Nairobi (Foto). s. Artikel S. 74

AKADEMIE DER KÜNSTE

Hanseatenweg 10, Kunst-Werke, Auguststr. 69, Pavillion an der Volksbühne, Rosa-Luxemburg-Platz, ZK/U Siemensstr. 27, HAU, Hallesches Ufer 32, Mi–Mo 11–19, Do 11–21 Uhr 16/ erm. 10 €, bis 9.9.



Europa am Meer

HISTORISCHE AUSSTELLUNG Der Historiker Christopher Clark hat jüngst Nord- und Ostsee mit ihren Hanserouten als Wiege der Europäischen Union ausgemacht. Das alte Europa aber siedelte am Mittelmeer: Seinen Einfluss auf den Kontinent bis zur heutigen Grenzpolitik soll die neue Sonderausstellung „Europa am Meer“ im DHM veranschaulichen. s. Artikel S. 72

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Unter den Linden 2, Mitte,
Mo–So 10–18 Uhr, 8/ erm. 4,
bis 18 J. frei, 13.6.–6.1., siehe auch S. 38



Mariechen Danz

PERFORMANCE UND TEXTIL Nach Nevin Aladağ stellt bei Wentrup gleich die nächste starke Künstlerin aus Berlin aus, die vor ungewöhnlichen Werkmaterialien nicht zurückschreckt: Mariechen Danz, gebürtige Dublinerin und bekannt vor allem für ihre Performances, präsentierte auf der Venedig-Biennale 2017 eine raumgreifende Arbeit. Plastiken, Filme und Textilien von ihren Aufführungen bildeten dort ein großes Ensemble, das Körper und deren Sprache thematisierte.

GALERIE WENTRUP

Tempelhofer Ufer 22,
Kreuzberg, Di–Sa 11–18 Uhr,
Eintritt: frei



Valie Export

FEMINISMUS Und plötzlich muss man staunen: Über die Parallelen zwischen dem Werk der Amerikanerin Ana Mendieta aus Kuba aktuell im Martin-Gropius-Bau und dem einer europäischen Vorreiterin feministischer Kunst. Valie Export aus Linz zeigt jetzt eine Werkschau im n.b.k. Im Mai ist Export 77 Jahre geworden ist. Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

NEUER BERLINER KUNSTVEREIN

Chausseestr. 128/129, Mitte,
EG: Di–So 12–18, Do 12–20,
1. St.: Di–Fr 12–18, Do 10–20
Uhr, Eintritt frei, bis 12.8.



Erich Salomon

LETZTE CHANCE Erich Salomon, im KZ Theresienstadt ermordet, gilt als Wegbereiter des Bildjournalismus in Deutschland: Er fotografierte Politiker, Mitglieder der feinen Gesellschaft und hinterließ der Nachwelt, dank seines Sohnes, der Negative ins Exil retten konnte, ein Sittenbild der Weimarer Republik. Das obige Foto zeigt freilich „Damen der amerikanischen Gesellschaft während eines Frühstückes im Haus von Mrs. Vincent Astor in New York“.

SCHLOSS NEUHARDENBERG

Schinkelplatz, 15320 Neuhardenberg, Di–So 10–18 Uhr, 5/ erm. 3 €, bis 17.6.